

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wiederholte Durchbruchversuche der Deutschen mißlingen. Die Stellungen am Drczfluß, einem Nebenfluß des Narew, und bei Mlavar wurden aber trotz der wütenden russischen Angriffe behauptet.

## Der Krieg gegen Serbien.

### Die ersten Kämpfe.

Gegen Serbien wurden, wie schon erwähnt, zu Kriegsbeginn zunächst acht Korps aufgeboten. Infolge des Eintrittes Rußlands in den Krieg wurde jedoch vom Armeeoberkommando die nach Serbien beorderte 2. Armee beauftragt, nach Galizien zum Dnjestr bei Halicz abzugehen. An Serbiens Grenze sollten nur acht Divisionen verbleiben. Doch wurden vorerst die dort bereits eingetroffenen Divisionen der 2. Armee noch an der Save zurückbehalten.

Den Oberbefehl über alle Balkanstreitkräfte führte Feldzeugmeister Potiorek. Er befehligte überdies direkt die 6. Armee, während die 5. Armee dem General der Infanterie Liborius Frank unterstand.

Zu Kriegsbeginn standen die 6. Armee westlich der mittleren Drina im Raume von Foca und Bysegrad, nördlich von ihr die 5. Armee zwischen Bysegrad und Zvornik, während die 2. Armee unter Kommando des Generals der Infanterie Böhm-Ermolli, die in Syrmien zwischen Donau und Save konzentriert war, dem Armeeoberkommando direkt unterstand.

Gegenüber Belgrad, am nördlichen Donauufer, befanden sich nur schwache österreichische Kräfte und schwere Artillerie, während in der Herzegowina und in Süddalmatien nur je eine Gebirgsbrigade verblieben.

Der serbische Generalstabschef Putnik, der sich knapp vor Kriegsausbruch noch auf österreichischem Boden befand und den man in vielleicht nicht ganz begründeter Noblesse seine Reise nach Belgrad fortsetzen ließ, hatte die 1., 2. und 3. serbische Armee in der Linie Baljevo—Lazarevac—Arangjelovac und Svilajnac konzentriert, während sich bei Uzice nur eine schwache Armeegruppe befand, die hiezu bestimmt war, gemeinsam mit montenegrinischen Kräften gegen Sarajevo vorzustößen.

Am 12. August eröffnete die 5. Armee die Offensive durch Uberschiffung der Drina. Gleichzeitig wurde durch Truppen des IX. Korps und der Honvedtruppen die Save überschifft und nach Serbisch-Mitrovica und Sabac vorgestoßen. Die 6. Armee war zu diesem Zeitpunkt noch nicht operationsbereit.